

Die Geheimnisse des Tarot

Vernissage und Preisvergabe in den Pfrundbauten Eschen

Heute Samstag, den 13. September, um 18 Uhr, ist es soweit: In den Pfrundbauten in Eschen findet die Eröffnung der Ausstellung «Die Geheimnisse des Tarot» statt. Neben der Bekanntgabe des Tangente-Preises für die beste Arbeit zum Thema hat das Publikum Gelegenheit, einer öffentlichen Kartenlegung beizuwohnen.

Als die Tangente dieses Frühjahr über hundert Künstler aufforderte, eine Zahl zwischen 1 und 22 zu nennen, aus der sich das Thema des neuesten Wettbewerbs ergeben würde, wusste niemand so recht, was davon zu halten war. Dennoch war die Neugierde geweckt, und rund 80 Künstler haben reagiert. Ihnen wurde eine Karte aus den grossen Arkana des Tarot zugestellt. Diese Hauptkarten des im Mittelalter verbotenen Spiels, das heute wieder zu Wahrsagezwecken und als Lebenshilfe verwendet wird, enthält so Motive wie «Der Narr», «Der Magier», «Der Tod», «Die Sonne» usw. Wer also die leidige 13 gewählt hatte, bekam den Tod als Thema.

Das Echo auf diese Aktion der Tangente war nicht nur von seiten der Künstler äusserst positiv. Die Presse ist auf dieses geheimnisvolle Vorgehen ausführlich eingegangen, und die Preissumme von 3000 Schweizer Franken für die drei besten Arbeiten wurden von der Liechtensteinischen Kunstgesellschaft bereitwillig zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus wird voraussichtlich ein Sonderpreis von 500 Franken für das beste Kunstwerk einer Frau gestiftet, und die Kartenfabrik Müller in Neuhausen schützt ebenfalls 500 Franken aus. Sie ist ausserdem daran interessiert, vielleicht ein

neues Kartentalent unter den Künstlern zu entdecken, dem ein Auftrag für ein neues Tarot-Deck zu erteilen wäre. Ferner gibt es bereits Interessenten, die an einer Übernahme der Ausstellung interessiert sind, sofern sich die Ergebnisse sehen lassen können.

Davon kann sich also heute Samstag jeder selbst ein Bild machen. Im Laufe des Nachmittags wird die Jury über die Vergabe der Preise beraten – selbstverständlich unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Die Jury besteht aus Dr. Mario Montano (Tarot-Experte, München/Florenz), Thomas Howeg (Galerist, Zürich), Caroline Kesser (Kunstkritikerin, Tages-Anzeiger, Zürich), Jens Dittmar (Vorstandsmitglied der Tangente) und Hermann Hassler (Amt für Briefmarkengestaltung, Vaduz). Anschliessend an die offizielle Preisvergabe wird Mario Montano die Karten legen. Das geschieht zwar individuell, aber coram publico. Die Besucher werden also Zeuge einer esoterischen Kleinveranstaltung, die eine Ahnung vermittelt von den Geheimnissen, die die Karten in sich bergen.

Wer dann tiefer einsteigen will, hat die Möglichkeit, sich für den Tarot-Workshop anzumelden, der am darauffolgenden Sonntag ebenfalls von Mario Montano durchgeführt wird. Er dauert von morgens bis abends und verspricht dem Interessenten einen tieferen Einblick.

Die Ausstellung selbst, ebenso wie die tags zuvor eröffnete Schau der Flying Hearts Company über das lachende Tarot dauert vom 14. bis 28. September 1986 und ist Do/Fr/Sa, 16 bis 20 Uhr, So, 10 bis 18 Uhr, geöffnet.

Liechtensteiner Volksblatt

Samstag, 13. September 1986